

## **Pauschaler Einreisestopp in die EU für Menschen mit russischem Pass – Wem nützt er und wem schadet er?**

**Estland hat Fakten geschaffen - russische Staatsbürger dürfen nicht mehr mit einem Schengen-Visum einreisen. Dafür gibt es Applaus aus der EU, doch auch kritische Stimmen. [Jakob Mayr stellt auf tagesschau.de den Diskussionsstand dar.](#)**

Neben Wolodymyr Selenskyj zitiert er Estlands Außenminister Urmas Reinsalu: "Wir werden nicht zulassen, dass sich russische Touristen in der EU vergnügen, während in der Ukraine täglich Menschen massakriert werden." Eine Gegenposition vertritt Bundeskanzler Olaf Scholz: "Das ist nicht der Krieg des russischen Volkes, das ist Putins Krieg und wir müssen da sehr klar bleiben".

**Hoffentlich hält der Bundeskanzler diese Position durch. Viele Argumente sprechen dafür:**

- Viele deutsche Familien, unsere gehört dazu, haben seit Jahrzehnten russische Bekannte. Wenn das Einreiseverbot kommt, könnten wir sie nicht mehr einladen, und wir könnten auch nicht mehr ohne Angst vor staatlicher Zensur über den Krieg sprechen. Bei Telefon- und Email-Kontakten spürt man diese Angst. Vermutlich wissen Gesprächspartner auf russischer Seite ganz genau, warum sie sich zurückhalten.
- Die Regierung Kohl hatte für Menschen mit deutschen Wurzeln und russischem Pass die Tür zur Einwanderung weit geöffnet. Tausende sind seither dieser Einladung gefolgt, viele sind aber auch zuhause geblieben. Die Familien konnten darauf vertrauen, dass sie sich jederzeit gegenseitig besuchen können. Damit wäre Schluss. Auf Initiative der EU würden Familienkontakte unterbunden. Deutsche Familien kennen das noch aus der Zeit des Kalten Krieges. Sie waren durch den Eisernen Vorhang getrennt. Die Devise der Bildzeitung hieß damals „Macht das Tor auf!“ und war gegen DDR und Sowjetunion gerichtet. Jetzt heißt sie „Lasst das Tor auf!“ und richtet sich an die EU.
- Nach dem Zerfall der Sowjetunion war es im Grenzgebiet häufig purer Zufall, ob sich Menschen mit ukrainischem oder russischem Pass in der neuen Realität wiederfanden. Ganze Familien wurden so nach Nationen getrennt. In Deutschland und in anderen EU-Ländern könnten sie sich trotz des Krieges als Touristen und Flüchtlinge wenigstens gegenseitig besuchen. Ein Einreisestopp würde diese Chance zunichte machen.
- Zahlreiche junge Menschen aus Russland haben keine Lust auf den Krieg und wollen sich entziehen. Wie anders als mit einem Touristenvisum sollen sie dem Militärdienst entkommen? Wenn sie die Ausreise geschafft haben, brauchen sie hierzulande schnell und unbürokratisch Asyl. Das gibt es bisher nur für russische Deserteure, nicht für Kriegsdienstverweigerer. [Marion Mück-Raab hat am 1. Juni auf tagesschau.de darüber berichtet.](#) Deutschland und andere EU-Länder verurteilen „Putins völkerrechtswidrigen Angriffskrieg“, aber sie tun sich schwer mit dem Schutz russischer Kriegsgegner.
- Wir sehen jede Menge Studierende russischer Herkunft, die sich hier in Deutschland für ukrainische Flüchtlinge engagieren. Sie dolmetschen bei Behörden und Ärzten, übersetzen schwierige Formulare und geben Deutschunterricht. Gemeinsam mit ukrainischen, weißrussischen und kasachischen Studierenden gehen sie sogar gegen den Krieg auf die Straße. Dabei wissen sie ganz genau, dass diese Aktivitäten in Russland nach der Rückkehr nicht gerade karrierefördernd sind, und sie engagieren sich trotzdem. Zum Dank dafür könnte ihnen die EU jetzt den Stuhl vor die Tür setzen.

**Ein Einreisestopp schadet genau den Falschen! Tun wir alles dafür, damit sich Humanität gegen Engstirnigkeit durchsetzt.**

*Kurt Bunke*